



Kirche von Karnburg PELTZ



Der Fürstenstein im Landhaus

# Karantaniern in neuem Licht

Der Historiker Paul Gleirscher zeichnet ein neues Bild von Karantaniern und versucht auch, Irrtümer aus dem Weg zu räumen.

Von Ulrike Greiner

**K**arantaniern! Seit mehr als 100 Jahren unerschöpfliches Thema für Archäologen und Frühgeschichtler. Auch unerschöpfliches Streitthema; wenn es um Moosburg, Karnburg, Fürstenstein oder Herzogstuhl geht.

Paul Gleirscher, Leiter der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte am Landesmuseum und unermüdlicher Spurensucher in Karantaniern, hat eine Fülle von Fakten zusammengetragen, um in seiner aktuellen Publikation „Karantaniern“ ein

überraschendes Bild dieser Region als slawisches Fürstentum und bairische Grafschaft zu zeichnen. „Ich wollte alle verfügbaren Quellen einbeziehen und ein Buch schaffen, das zum Nachdenken anregt und zu einer neuen Sachlichkeit führt“, sagt der Verfasser. Gleirscher trägt dem Entstehungs- und Siedlungswandel dieses Kärnten, das freilich nicht mit den heutigen Grenzen zu bemessen ist, ebenso Rechnung wie den Glaubensstrukturen oder dem Alltagsleben. Und er spart jene, zum Teil hochemotionale beladenen Themen nicht aus, die

bis in die Gegenwart zu Volksbelustigung führen, die jeder geschichtlichen Grundlage entbehren.

Wenn Gleirscher beispielsweise ans jährliche Arnulfsfest in Moosburg denkt, muss er schmunzeln. Der ostfränkische König und spätere römische Kaiser ist zwar als Bauherr der Karnburg denkbar, seine Kindheit verbrachte er aber nicht im kärntnerischen Moosburg, sondern in einem Ort gleichen Namens an der Isar im heutigen Bayern. Nach Karnburg setzte er nur einmal in seinem Leben seinen Fuß – und das unfreiwillig. Auf einer Reise aus Italien wurde er aufgrund unwirtlichen Wetters gezwungen, in Karantaniern Halt zu machen.

Gleirscher räumt aber auch mit Mythen rund um Herzogstuhl und Fürstenstein auf und beleuchtet die Existenz der Edlinger. Er sieht darin keine Familie, sondern eine soziale

Gruppe von Wehrbauern, die ihren Besitz in Bayern verkauften, nach Kärnten kamen und sich hier übers ganze Land verstreuten. „Sie bildeten einen eigenen Stand freier Bauern, die über besondere Rechte verfügten. Wegen der freien Erbteilung zu gleichen Teilen an Söhne und Töchter, verloren sie bald ihre wirtschaftliche Basis“, sagt Gleirscher.



Autor und Forscher Paul Gleirscher

Herzogstuhl und Fürstenstein dienten 1414 zum letzten Mal gemeinsam als Schauplatz einer Herzogseinsetzung, danach fand die Zeremonie in eingeschränkter Form nur mehr am Herzogstuhl statt. Inzwischen sind sie nur mehr steinerne Zeugen längst vergangener Geschichte. Der Fürstenstein befindet sich nach vielen Ortswechseln im Wappensaal des Landhauses, den Herzogstuhl auf dem Zollfeld, der eigentlich ein Doppelthron ist, schützt im Winter eine Einhausung.

Der Herzogstuhl auf dem Zollfeld, ein Doppelthron

EGGENBERGER, WEICHEL-BRAUN (2), KK



## Zum Nachlesen

**Präsentation.** Das Buch „Karantaniern – Slawisches Fürstentum und bairische Grafschaft“ wird am Dienstag, dem 29. Mai um 19 Uhr im Kärntner Landesarchiv in Klagenfurt präsentiert. Begrüßung: Archiv-Direktor Wilhelm Wadl, Karl Hren, Chef des Hermagoras Verlages und Landeshauptmann Peter Kaiser. Einleitende Worte: Igor Pucker, Direktor des Landesmuseums, anschließend: Paul Gleirscher. **Das Buch** ist im Hermagoras Verlag erschienen. 384 Seiten, zahlreiche Bilder, 42 Euro, ISBN 978-3-7086-0945-4.

ANZEIGE

KUNSTWERK

# FERRO CLASSIC

Ferrotouringshäfte  
FL Festival Lounge  
Trombacher Industrie AG, Althofen

Samstag  
16. Juni 2018  
20.30 Uhr

f VIP Package & Karten auf [face](#)